

Berlin, 23. 05. 2011

Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus
Kontakt: kai.boeddinghaus@bffk.de

Wörter: Wortanzahl: 230 Zeichen: 1677

bffk kritisiert neue Wahlordnung der IHK Koblenz als undemokratisch

Das Fundament für den überfälligen Neuanfang im IHK-Skandalbezirk Koblenz hätte die neue Wahlordnung der IHK Koblenz sein müssen - nicht mehr und nicht weniger.

Ein Blick in diese neue Wahlordnung zeigt, dass den Autoren an einer wirklichen Erneuerung nicht gelegen ist. Die Tatsache, dass man im IHK-Bezirk Koblenz immer noch Unterstützungsunterschriften für die Wahlbewerber/innen verlangt, lässt sich vielleicht als altmodisch bezeichnen und ist obzwar eine Hürde noch eine der kleineren Sorte. Dazu mag beitragen, dass auch die Unterschrift eines Bewerbers selbst zugelassen ist.

Eine für normale Unternehmerinnen und Unternehmer kaum mehr zu nehmende Hürde ist aber die Vorschrift, dass keine Einzelbewerbungen zugelassen sind. Vielmehr müssen Wahlvorschlagslisten eingereicht werden, die mindestens 2 Bewerber/innen mehr verzeichnen müssen, als Sitze in der Wahlgruppe zu vergeben sind. *„Wer solche Vorschriften erlässt, der will erreichen, dass die üblichen Seilschaften und Netzwerke ihre Kandidaturen organisieren können“*, so Kai Boeddinghaus, bffk-Geschäftsführer. Er weist daraufhin, dass diese Vorschrift Einzelbewerber/innen und Kleinunternehmer/innen ausgrenzt. In vielen Kammerbezirken findet sich solche Regelungen schon lange nicht mehr. Nun wird deutlich, warum die IHK Koblenz auf den Diskurs mit den Kammerkritikern nach dem Fiasko der letzten Wahl verzichtet hat. *„Eine echte Erneuerung ist gar nicht vorgesehen“*, kritisiert Kai Boeddinghaus und fährt fort, *„hier wird das Weiter-So in einer neuen Dekoration organisiert“*.

Der bffk wird die interessierten Kolleginnen und Kollegen, die sich dennoch an die Aufstellung einer Liste machen wollen, nach Kräften unterstützen.

Ihr Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus, Bundesgeschäftsführer, bffk